

Maren Broeker zeigt ein neues Luftreinigungsgerät. Es steht in einem Differenzierungsraum, der nur über Oberlichter verfügt. Die Schulleiterin begrüßt die Anschaffung, stellt aber das Lüften an erste Stelle der Maßnahmen.
Fotos: Schäfer

Mobile Geräte runden Konzept zur Lüftung ab

Von DAGMAR SCHÄFER

Herzebrock-Clarholz (gl). Lüften, CO₂-Ampeln, Mund-Nasen-Schutz, Abstand, Hand-Desinfektion: Im Zusammenspiel soll all das die Ausbreitung von Coronaviren möglichst unterbinden. Seit wenigen Tagen komplettieren mobile Luftreinigungsgeräte das Konzept rund um die Lüftungssituation an Schulen und Sportstätten in der Kommune.

Im Oktober hatte zu dem Thema eine Zoom-Konferenz stattgefunden. Teilgenommen hatten die Verwaltung, Elternvertreter der Schulen, Schulleiter und Kommunalpolitiker. Grundlage war eine Präsentation der Verwaltung zur Lüftungssituation. Sie informierte über richtiges Lüften in Klassenräumen sowie über Sinn und Zweck der mobilen Geräte.

Aktuell stellt sich die Situation wie folgt dar: Ein heimisches Unternehmen spendete für die drei Grundschulen sowie für die Von-Zumbusch-Gesamtschule jeweils ein mobiles Luftreinigungsgerät. Diese stehen jeweils in der Schulaula. Grundsätzlich sind alle Unterrichtsräume und die Räume des Offenen Ganztags mit CO₂-Ampeln ausgestattet. Eine Maßnahme, die laut einer Verwaltungsvorlage von allen Schulleitungen begrüßt und für ausreichend erklärt wurde, da generell gute Lüftungsmöglichkeiten in den Einrichtungen bestehen würden. Das unterstreicht auch Maren Broeker, Leiterin der Bolandschule.

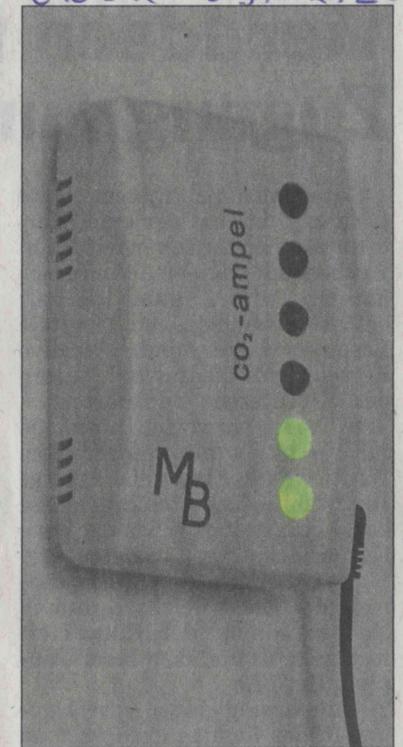
Die Ampeln bestimmen die Konzentration von CO₂ in der In-

nenraumluft. Gilt die Raumluftqualität als gut, leuchten sie grün. Wird diese Konzentration überschritten, schaltet sie auf Gelb oder Rot. „Sobald sie auf Gelb stehen, wird bei uns gelüftet“, erläutert die Schulleiterin. Niemand in der Schule warte, bis sie rot leuchte.

Nur wenige Räume in der kommunalen Schul- und Sportlandschaft verfügen über eingeschränkte Lüftungsmöglichkeiten. Die liegen dann vor, wenn die Fenster nur kippbar sind oder es nur Lüftungsklappen mit minimalem Querschnitt gibt. Dort sei der Einsatz der mobilen Luftreinigung sinnvoll und förderfähig, bilanzierte die Kommune.

Acht dieser Geräte, die bestimmte Luftwechselraten, Filtereinsätze und Lautstärkevorgaben einhalten, wurden jetzt angeschafft und an den Standorten installiert. Jeweils vier gingen an die Herzebrocker Bolandschule sowie an die Wilbrandschule Clarholz. „Sie sind wirklich leise“, bestätigt Maren Broeker.

An der Bolandschule kämen sie in den Differenzierungsräumen sowie in Umkleiden der angegliederten Sporthalle zum Einsatz, informiert Ursula Langer-Theis aus dem Rathaus. An der Wilbrandschule stünden sie in der Zweifachsporthalle – ebenfalls in den Umkleiden. „Diese Geräte wurden zu 100 Prozent gefördert“, so Langer-Theis. Nicht nur die Anschaffung wurde unterstützt. „Es gibt pro Gerät weitere 500 Euro, die für Wartung oder den Filterwechsel eingeplant sind“, so die Verwaltungsmitarbeiterin.



Mit der Raumluft ist alles okay, signalisiert die CO₂-Ampel. In jedem Klassenraum hängen die optischen Warnmelder.

Maskenpflicht ohne Tamtam

Herzebrock-Clarholz (ds). Es klingelt zur großen Pause an der Bolandschule. In einigen Klassenräumen steht die CO₂-Ampel auf Gelb, und die Fenster sind weit geöffnet. „Das ist zur Pause eigentlich immer so“, sagt Schulleiterin Maren Broeker. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler laufen an ihr vorbei auf den Pausenhof. Die Masken tragen sie dabei vorbildlich über Mund und Nase gezogen. Und wie steht es mit der Maskenpflicht im Unterricht, die Anfang des Monats von der Politik beschlossen wurde? „Die Mädchen und Jungen machen das ohne viel Tamtam“, sagt Maren Broeker.